

Fröhliche und andächtige Momente

Langenbruck Der Jodlerklub «Oberer Hauenstein» hat zum traditionellen Jodlerabend eingeladen

BENILDIS BENTOLILA

Was für ein fröhlicher, unbeschwerter Samstagabend in der Mehrzweckhalle Langenbruck! Der Jodlerklub «Oberer Hauenstein» hatte geladen zum Jodlerabend 2018 und als Gastklub das «Äplerchörl Obervaz» eingeladen. Die beiden JKs passen wunderbar zusammen, ergänzen sich und die Mitglieder mögen sich. Das war oft spürbar während des Programms. Beispielsweise, als die Gastgeber die letzten Töne des Lieds «Wie doch d'Zyt vergeit» von Kurt Mumenthaler darboten, strömten ihre Kamerädlü aus Graubünden, ein fröhliches «Trinkliedli» singend mit je zwei Gläschen in der Hand, auf die Bühne. Man sah es den Oberbalsbietern an: Sie waren total überrascht – und hoch erfreut.

Durchs Programm führte humorvoll Liseli Emmenegger, alias Vreni Bloch. Präsident Hanspeter Zbinden meinte: «Nicht nur überlässt Vreni uns ihren Mann, Dirigent Patrick Bloch, jeden Donnerstagabend zum Proben, sondern setzt sich weiter für uns ein.» Liseli trat mit einem Solothurner Autommernschild auf die Bühne und bat den Besitzer, seinen Wagen umzuparkieren. Weil sie die fünfstellige Zahl nicht behalten konnte – zuerst blieb ihr nur 69, nach dem zweiten Hinschauen nur 654 –, schraubte sie die Nummer einfach ab. Sie hatte das Publikum von Anfang an im Sack.

Manche stellen sich vielleicht vor, ein Abend «nur» mit Jodelliedern sei langweilig. Aber nicht, wenn zwei Chöre wie die Langenbrücker und die Obervazer auftreten. Es gab stille, andächtige Momente, die ZuhörerInnen zu Tränen rührten. So ein Lied war «Blueme»: «Drom breng mir Blueme solang i Freud cha ha, ond ned ersch de, wenn ich muess fo der go, ond hät's im Lääbe, haut ned söue si, bruuch i ou kei Blueme, weni gschorbe bi», vorgetragen von den Bündnern. Oder das romanische «Gegrüsst seist du Maria» vom ehemaligen Mitglied Jakob Moser, «Maria, la regina dil tshiel». Sängerinnen und Sänger haben die Gabe, bei fröhlichen Gesängen wie «Am Stammtisch»



Mit «Bärgröseli» von Konrad Wyler (Text) und Hans W. Schneller (Melodie) holte der JK Oberer Hauenstein unter Patrick Bloch am Eidgenössischen Jodlerfest in Brig ein «Sehr gut».

FOTOS: B. BENTOLILA

von Ruedi Bieri beschwingt zu singen, und sich bei nachdenklichen Kompositionen feierlich zu geben. Ohne, dass es kitschig wirkt. Sie wurden zweimal enthusiastisch herausgeklatscht, bevor sie die wieder Bühne frei geben durften.

Aber auch «unsere» JodlerInnen entzückten. Selbstverständlich trugen sie «Bärgröseli» vor, das Lied, mit dem sie am Eidgenössischen Jodlerfest in Brig ein «Sehr gut» einheimsten.

Auch sie sorgten für Hühnerhautmomente mit dem traditionellen «Amazing Grace». Als ZuhörerIn bekam man, je länger der Abend dauerte, das Gefühl, dort auf der Bühne herrsche ein gesunder Konkurrenzkampf. Ohne Neid und Eifersucht, vielmehr mit Respekt und Achtung füreinander. So, wie wir uns die Welt vorstellen und wie es im dargebotenen Jodellied «Ohni Wort» von Ueli Tobler (Text) und Miriam Schafroth (Musik) heisst: «d Wält isch so schön, mir fähled d Wort ...»



Ihnen, dem Äplerchörl Obervaz, könnte man stundenlang zuhören. Das sagten nicht nur die Gäste im Saal, sondern auch ihre Kamerädlü auf der Bühne von Langenbruck.



«Wunderbar, so eine grosse Zuschauerschar vor sich zu haben», freute sich Hanspeter Zbinden, Präsident des Jodlerklubs Oberer Hauenstein Langenbruck.



«Das Auto mit dieser Nummer steht im Weg», rief Liseli Emmenegger in den Saal. «Weil ich die Nummer nicht behalten konnte, habe ich sie abgeschraubt ...»